

Hensel, Luise: Lieb Knäblein schlaf! Ich wache gern (1817)

1 Lieb Knäblein schlaf! Ich wache gern,
2 O schlaf', mein armes Kind!
3 Am Himmel steht der Abendstern,
4 Der sieht recht lieb und lind.
5 Es sehn ja alle Sterne
6 Mein bleiches Kindlein gerne.
7 Schlaf' ein, mein frommes Kind!

8 Ja, schlaf' in Gottes Namen ein,
9 Die Aeuglein schließe zu;
10 Dann sehn die lichten Engelein
11 Herab auf Deine Ruh. –
12 Da draußen wehn die Bäume,
13 Sie rauschen bunte Träume. –
14 Ach, thu' die Aeuglein zu! –

15 Lang ist's schon, daß mein armes Herz
16 Der süße Schlummer flieht
17 Und daß auf meinen stillen Schmerz
18 Der Mond hernieder sieht.
19 Mein Waislein, bleib doch liegen,
20 Will Dich als Mutter wiegen;
21 Horch' auf ein neues Lied!

22 Aus theurem Grabe wuchs ein Reis,
23 Das war so zart und fein;
24 Ich pflanzt' es in mein Beet mit Fleiß
25 Und sah es schön gedeih'n;
26 Nun nagt an seinem Herzen
27 Ein böser Wurm mit Schmerzen,
28 Nun welkt es mir zur Pein.

29 Wol träumt ich manchen schönen Traum

30 Von meinem lieben Reis:
31 Ich hofft', es werd' ein hoher Baum
32 Zu Gottes Ehr' und Preis,
33 Der, dacht' ich, wird in Stürmen
34 Viel schwache Bäumlein schirmen
35 Umher im weiten Kreis. –

36 Mein Hoffen seh' ich nun vergehn:
37 Es welkt mein Zweiglein,
38 Und seh doch andre Reislein stehn,
39 Die nicht so lieb und fein. –
40 O, schlaf', mein armer Knabe!
41 Die Mutter schläft im Grabe
42 Und denkt im Himmel Dein.

(Textopus: Lieb Knäblein schlaf! Ich wache gern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3591>)